

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 27 (1937)
Heft: 36

Artikel: Flüssiges Obst
Autor: W.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flüssiges Obst

Hochbetrieb bei einem Emmentaler Bauernhaus

Die Herstellung von Süßmost hat in den letzten Jahren in der Schweiz eine starke Zunahme erfahren. Süßmost ist der frisch gepresste, unvergorene, daher süße Saft unserer Früchte, vor allem Äpfel-, Birnen- und Traubensaft, der durch besondere Verfahren haltbar gemacht wird. Süßmost unterscheidet sich demnach vom gewöhnlichen Frischmost lediglich durch seine Keimfreiheit, er ist damit natürlich auch alkoholfrei.

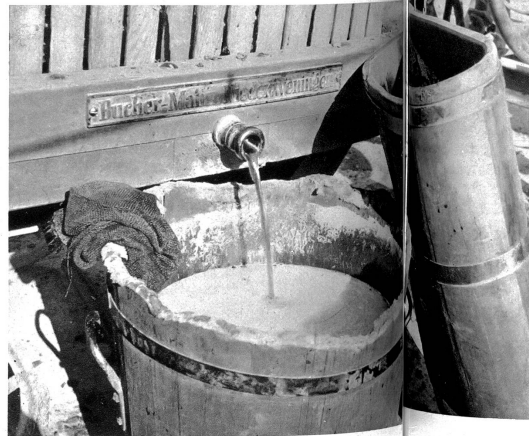
Die Aufgabe der Saftgewinnung ist genau dieselbe wie bei der Weinbereitung. Hier wie dort werden zunächst Obstmühlen

mit verstellbaren Stein- oder Metallwalzen zum Zerquetschen der Früchte benötigt, nachdem die Früchte vorher, soweit nötig, mit Hackmessern, die gleichzeitig mit den Walzen angetrieben werden, zerkleinert worden sind. Auf das Mahlen folgt das Pressen.

Würde man den frisch gepressten Fruchtmost ohne weitere Behandlung in Flaschen füllen, dann würde bald eine Schärde in der Luft umherfliegenden Spaltspitze ihr Unwesen mit der Flüssigkeit treiben und sie je nach der Stärke der einen oder



Immer heisst es noch: „mehr herausholen, mehr herauspressen!“



Goldig fließt der Most aus der Presse



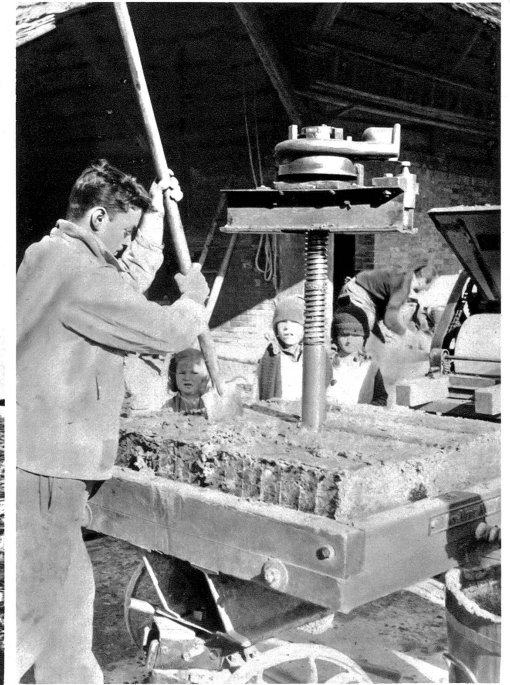
Der süsse Most wird in Korbfaschen abgefüllt

anderen Pilzsorte und den ihr gebotenen Daseinsbedingungen Alkohol oder Essig aus ihr machen oder ihr eine Schimmelpilzmilche aufsetzen. Daher ist die nächste große Aufgabe, Saft und Gefässe keimfrei zu machen. Da bei Temperaturen von über 72 Grad die in Frage kommenden Pilze zugrunde gehen, wird die ganze Flüssigkeit unter Luftabschluss rasch auf 72 bis 75 Grad erhitzt, heiß in Flaschen, Glasballons oder Fässer gefüllt und luftdicht abgedichtet.

Heute fahren durch unsere Dörfer die „Mostkanonen“, um die vielen Früchte, die sonst vielfach verderben würden „zu mosten“ und so dem Bauer ein in volksgeundheitlicher Hinsicht nur zu begrüßendes Nahrungsmittel zu schaffen. Auf diese Art werden große Werte geschaffen und Tausende von Franken dem Verderb entzogen. W. S.

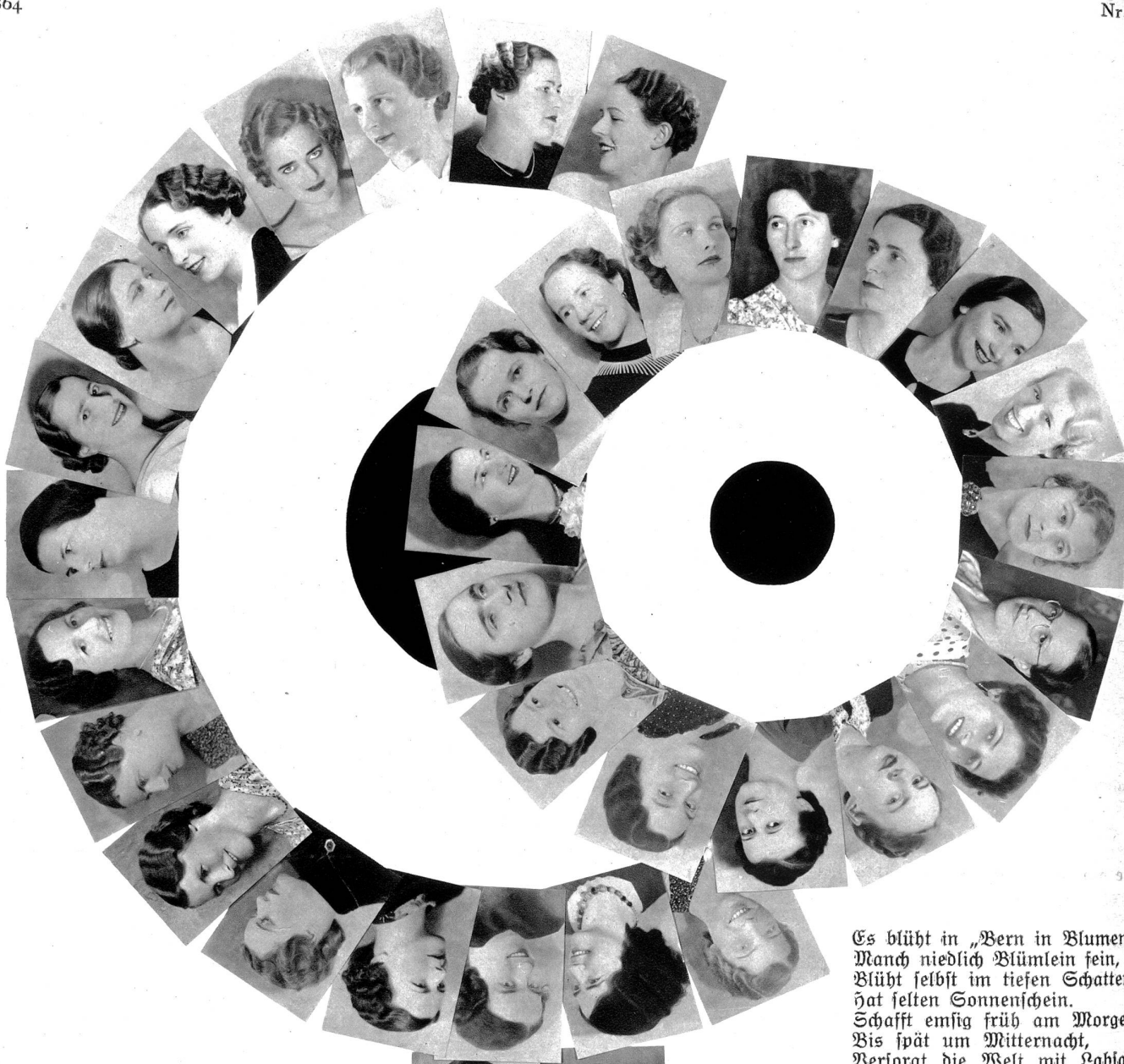


Die „Mostkanone“



Die Rückstände, „Trester“ werden zerschnitten





Es blüht in „Bern in Blumen“
 Manch niedlich Blümlein fein,
 Blüht selbst im tiefen Schatten,
 Hat selten Sonnenschein.
 Schafft emsig früh am Morgen
 Bis spät um Mitternacht,
 Verjorgt die Welt mit Labfal,
 Wobei es schelmisch lacht.
 Muß böse Launen dulden,
 Erfüllt stets treu die Pflicht,
 Trotz Kummer, Leid und Kränkung,
 Mit freundlichem Gesicht.
 Hier habt Ihr all' die Blümlein
 Bereint im Blumenstrauch,
 Sucht selbst Euch eure Hebe
 Aus all' den Blüten aus.
 Gotta.

Bilder aus einer Aufnahme-Serie von
 Photograph Does, Neugasse 28, Bern